

Adop. acteon Rott. ist im Mai überall häufig. Ragusai Ver. ebenfalls im Mai auf Cap= Bon.

Adop. hamza Oberth. im Mai auf Cap=Bon zahlreich.

Corch. altheae Im September und November recht häufig.

Corch. alceae Esp. endlich, habe ich nur selten erbeuten können.

Auf Grund dieser Ergebnisse, daß nämlich in den besprochenen Zonen nur etwa 30—40 Tagfalterarten häufiger auftreten, muß man Tunis relativ falterarm nennen. Es scheint hier zur Entwicklung einer reicheren Falterwelt die genügende Regenmenge zu fehlen. Das Minimum für Nord=Äfrika liegt anscheinend bei 500 mm Niederschlagsmenge, denn westlich des 9. Breitengrades, wo eine viel reichere Fauna anzutreffen ist (etwa 90 Arten) liegen weite Gebiete, wo die jährlichen Regenmengen zwischen 650 und 1500 mm betragen. Ein Vergleich mit anderen wüstennahen Gebieten wie z. B. Syrien etc. wäre sicher interessant und lohnend.

Bücherbesprechung.

Janse, A. J. T.: The Moths of South Africa. Durban, Pretorie: 1932. Vol. I, 376 S., 15 Tafeln.

Der 1. Band dieses auf 2 Teile angelegten Werkes umfaßt die *Sematuridae* und *Geometridae*. Zuerst wird eine kurze Einführung in die Morphologie und Systematik gegeben. Es folgt dann eine Bestimmungstabelle sämtlicher Lepidopterenfamilien. Der Verfasser unterscheidet die Tiere hauptsächlich nach ihrem Flügelgeäder und ihren Genitalien und bringt hierzu genaueste Beschreibungen. Auch zahlreiche Abbildungen zeigen diese Unterschiede. Zum Schlusse liegen noch einige weniger gut geratene Tafeln der hauptsächlichsten Falter bei. Leider geht das Buch kaum auf die übrigen Stadien der Entwicklung ein, bildet aber doch eine gute Ergänzung der Literatur über die südafrikanische Schmetterlingswelt. Jeder, der sich mit der dortigen Gegend eingehend befaßt, wird an diesem in englischer Sprache abgefaßten Werke nicht vorbeigehen dürfen.

H. Wrede.

Kleine Mitteilungen.

Zuchtbericht über *Cochlidion limacodes* Hufn.: Am 10. 6. 31 erhielt ich von der Geschäftsstelle des V. D. E. V. ca. 130 Eier. 30 Stück erhielt Herr Eisenmenger zur Aufzucht, den Rest zog ich auf. Die Eier wurden vom 5. bis 8. Juni abgelegt. Dieselben haben aber mit Eiform nichts gemein, sondern sahen aus wie ein weißgrünes Fleckchen auf der Unterlage etwa 1 mm Durchmesser.

Vom 12.—14. Juni schlüpften etwa 55 Räumchen, die das Häutchen, unter dem sie auskriechen, verzehren. Die Räumchen sind lang weißgrau behaart und sehen einer Laus nicht unähnlich. Ich zog sie in einer Blechschachtel mit Eichen. Die 1. Häutung beobachtete ich am 16.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1934/35

Band/Volume: [48](#)

Autor(en)/Author(s): Wrede Heinz

Artikel/Article: [Bücherbesprechung. 46](#)